

Der Gorilla soll jetzt aufs Dach

GARTENGESTALTUNG Ein Pferd im Vorgarten dekoriert die Wüstenlandschaft mit Kaktus

VON DIETMAR FRATZ

Eisdorf-Giesendorf. Ein Pferd neben einem Kaktus in einer Wüstenlandschaft ist für unsere Breitengrade eher ungewöhnlich. Rolf Müller hat seinen Vorgarten so originell gestaltet, dass er die Blicke vieler Passanten auf sich zieht.

Seit ein paar Wochen wohnt der selbstständige Gartengestalter an der Eizweiler Straße. Und standesgemäß hat er den kleinen Garten

vor dem Haus auf ungewöhnliche Weise angelegt. In einer kargen Wüstenlandschaft thront auf einem Steinhügel ein als Kaktus zur rechtgestutzter Buchsbaum. Daneben wartet ein originalgroßes Pferd offenbar auf seinen Reiter. Verteilt liegen Metallgebilde, wie Weltkugel, Stahlfedern, aber auch Irtlicht-Feen.

„In einer Wüstenlandschaft gibt es viel zu entdecken, oft liegt auch Schrott herum“, begründet Müller

das teils zufällig zusammengestellte Dekorationsmaterial, zu dem auch angerostete Stahlspiralen und Metallscheiben gehören. „Das Pferd habe ich schon vor vier Jahren auf einem Trödelmarkt in der Nähe von Maasricht gekauft, da war es noch goldfarben“, erzählt der Gartenbauer. Der erste Weg des stolzen Rosses mit seinem neuen Besitzer führte in die Lackiererei, wo aus dem glänzenden Tier ein statlicher Rappe wurde,

wie sich Müller erinnert. Er verhehlt nicht, dass er mit der Gestaltung Werbung für seinen Betrieb machen will. „Sind Sie nicht der mit dem Affen im Garten“, bekam er früher oft zu hören. Der mannshohe Gorilla stand in Angelsdorf, dem früheren Wohnort Müllers, in Vorgarten. „Aber der passt nicht in eine Wüste“, will der Gartengestalter stilistisch konsequent bleiben. Und der Erfolg bleibt nicht aus: Passanten bleiben stehen und bestaunen das ungewöhnliche Ambiente.

Stadtbekannt wurde auch Müllers Bauwagen nämlich der Bundesstraße 55 bei Neu-Eizweiler, auf der eine Gärtnerin mit Rassenmäher für die Grünpflege des Unternehmers warb und ihm zahlreiche zustimmende und – wegen der nur sparsam gehaltenen Bekleidung der Puppe – ablehnende Anrufe eintrug. Nachdem ihr ein Bein entwendet worden war, hat Müller die Dame vom Dach des Bauwagens abmontiert. Darauf habe ihm ein Anrufer gar angeboten, die Reparatur der Puppe zu bezahlen, um den originalen Werbegang zu erhalten.

Der Affe steht zurzeit hinter dem Haus. „Mein Plan ist, ihn auf das Dach zu setzen, damit er sich die Wüstenlandschaft sozusagen aus der Ferne anschaut“, schildert der findige Gestalter seine Pläne. Die müssten jedoch noch familienintern abgestimmt werden.



Foto: Fratz

Im Vorgarten von Rolf Müller sorgt ein Pferd in einer Wüstenlandschaft für Aufsehen.